

# Hühner bei der Lebenshilfe

*Auf dem Gelände des Hofstetter Lebenshilfe-Wohnheims wurde ein Hühnerstall eingerichtet. Zehn Hennen sind dort eingezogen und erfreuen die Bewohner.*

VON WERNER BAUER

**Hofstetten.** Die Senioren des Hofstetter Wohnheims der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen im Kinzig- und Elztal e.V. erfreuen sich an einer neuen Einrichtung, die auch mit etwas Verantwortung verbunden ist.

Es handelt sich um einen Hühnerstall, in dem zehn Hennen untergebracht sind. Die kleine Sitzecke für das abendliche Beieinander wurde von Wohnhausleiter Manfred Ruf gleich in unmittelbarer Nähe zum Zaun umgestellt, sodass sich die Bewohner nicht nur abends dort aufhalten können. „Manche bringen sich sogar ihre Liegen mit und halten dort Mittagsschlaf“, erzählte Manfred Ruf lachend, denn die Hühner wirken beruhigend.

## Schuppen wurde Stall

Pflegedienstleiter Raphael Leukel, der Mitglied im Kleintierzüchterverein Hausach ist, hatte die Idee für einen Hühnerstall. „Wir haben hier genügend Freifläche, außerdem einen teils leerstehenden Schuppen, also haben wir mit wenig Aufwand einen Teil eingezäunt und den Abstellraum im Schuppen zum Stall eingerichtet“, so Leukel.

Die zehn pflegeleichten Hennen, die sehr zutraulich und an Menschen gewöhnt sind, bereiten den Heimbewohnern viel Freude. Die Reste vom Mittagessen wandern nun nicht mehr in die „Schwarze Tonne“, sondern werden von jeder Gruppe gesammelt und an die Hühner verteilt, was einer biologischen Verwertung gleichkommt.



**Pflegedienstleiter Raphael Leukel (hinten, links) und Wohnhausleiter Manfred Ruf (rechts) freuen sich mit den Bewohnern über die neuen tierischen Mitbewohner.**

Foto: Werner Bauer

Abends bei schönem Wetter sitzen die Senioren dann mit einem Eis in der Hand vor dem Zaun, und schauen dem Treiben der Hennen zu. „Das ist fast wie fernsehen“, freuen sich Leukel und Ruf über das Interesse der Bewohner.

Dass die Hühner auch schon Namen haben, ist beinahe selbstverständlich. Doch die Senioren des Wohnheims übernehmen auch Verantwortung für ihren kleinen „Zoo“. Frisches Wasser bereitstellen und den Stall sauber ma-

chen, darum brauchen sich Manfred Ruf und Raphael Leukel nicht kümmern. „Das machen unsere zu Betreuenden gerne“. Auch sorgen sie dafür, dass abends alle Hühner im Stall sind, damit Marder und Fuchs keinen Schaden anrichten können.

## Frage nach einem Hahn

„Die Mitverantwortung funktioniert recht gut“, freuen sich Ruf und Leukel. Die Frage nach einem Hahn wurde

auch schon gestellt. „Doch da bräuchten wir einen der nicht ständig kräht und vor allem nicht vor sieben Uhr“, lacht Ruf, „dann könnte ich mir das gut vorstellen.“

Raphael Leukel spielt auch mit der Idee, zwei oder drei Fasanen mitzubringen, weil die sich mit den Hühnern gut vertragen. Auch über Zwergziegen wurde schon nachgedacht, doch vorerst dürfen sich die Bewohner an den Hühnern erfreuen, was ihnen täglich viel Spaß bereitet.

## Quelle:

Offenburger Tageblatt vom 15. August 2020